

# Mekka des Naturfilms

Festival Green Screen grünt wieder in Eckernförde – Mehr als 10 000 Besucher erwartet

**Eckernförde.** Sie reisen in die entlegensten Winkel der Erde, verbringen Wochen in sibirischer Kälte oder tauchen ab in die Tiefen der Meere. Naturfilmer nehmen jede Menge Strapazen auf sich, um ökologische Probleme aufzuzeigen, aber auch, um Menschen mit Phänomenen der Tier- und Pflanzenwelt zum Staunen zu bringen. Seit fünf Jahren übernimmt das Internationale Naturfilm-Festival Green Screen in Eckernförde die Aufgabe, diesen Enthusiasten hinter der Kamera ein Forum zu bieten. Vom 7. bis 12. September wird das Ostseebad wieder zum Mekka des Naturfilms.

Von Uwe Rutzen

Als der Kieler Gerald Grote mit der Idee an die Stadt herantrat, in Eckernförde ein Festival für den Naturfilm zu etablieren, war man zunächst skeptisch ob der Resonanz und des Erfolges. Der stellte sich jedoch schon nach der Premiere im Spätsommer 2007 ein: Es gab viel zu sehen, und viele schauten zu. Ebenso wichtig: Eckernfördes Bevölkerung trug die Neuerung mit großer ehrenamtlicher Begeisterung mit. Und das ist bis heute so geblieben.

Im vergangenen Jahr besuchten mehr als 9000 Menschen aus dem ganzen Land das Festival. Seit 2007 wurden es jedes Mal mehr. Auch die Zahl der eingereichten Filme ist stetig gestiegen. In diesem Jahr trafen über 200 Naturfilme aus 35 Ländern im Festivalbüro ein. Damit wurde der Rekord des Vorjahres wiederum deutlich übertroffen. Hochkarätig besetzte Jurys haben daraus eine Auswahl getroffen. So werden vom 7. bis zum 12. September insgesamt rund 100 Filme an sechs verschiedenen Spielstätten im Innenstadtbereich gezeigt – darunter sechs Welt- und sechs Europapremieren sowie neun deutsche Erstausführungen. Die Festivalleitung geht – auch angesichts der Vorbestellungen zahlreicher bereits ausverkaufter Vorstellungen – in diesem Jahr von weit mehr als 10 000 Besuchern aus.

Unter der Leitung von Dieter Hoes, dem langjährigen Kameramann und Wegbegleiter von Tierfilmlegende Heinz Sielmann, hat die Hauptjury mittlerweile 30 Filme nominiert, denn in 14 verschiedenen Kategorien werden am Sonnabend, 10. September, Preise vergeben – unter anderem der mit 5000 Euro dotierte Heinz-Sielmann-Filmpreis, der Preis der Stadt Eckernförde für den besten Film des Festivals (2500 Euro) und der Preis für die beste erzählte Geschichte. Hierfür haben die Kieler



Eingewachsen: Der Green-Screen-Frosch, Symbol des diesjährigen Naturfilm-Festivals, taucht auf einem Werbebanner im begrünten Hof eines Eckernförder Weinbistros zwischen echten Pflanzen auf.  
Foto Rohde

Nachrichten wiederum ein Preisgeld von 1000 Euro zur Verfügung gestellt.

Zu den Höhepunkten des Festivals zählen neben dem außergewöhnlichen Filmprogramm und verschiedenen Workshops die große Eröffnungsgala am 8. September, 20 Uhr, in der Stadthalle – inzwischen fast schon selbstverständlich auf einem grünen, statt eines

roten Teppichs – sowie die Preisverleihung am Sonnabend, 10. September, 20 Uhr, auf Gut Altenhof. Mit dabei wird in beiden Fällen wieder Inge Sielmann sein, Witwe des wohl bekanntesten deutschen Filmemachers und Grande Dame des deutschen Naturfilms, die dem Green-Screen-Festival von Beginn an eng verbunden ist.